



Aufschrei der Religionen zur Santa-Marta-Konferenz: Fossile Brennstoffe sind Sünde gegen die Erde & Gewalt gegen die Armen **“Faith Letter” der Weltreligionen fordert: Ausstiegs-Konferenz am 28./29.4. in Kolumbien muss historischer Wendepunkt werden**

Berlin/Hamburg/Wittenberg/Köln, 27.04.2026

“Es ist eine moralische Krise. Es ist ein Vergehen gegen die Armen. Es ist Gewalt gegen die Schwachen. Es ist eine Sünde gegen die Erde. Es ist Diebstahl an unseren Kindern und zukünftigen Generationen.”

Mit diesen Worten wenden sich die religiösen Führer von **624* Glaubensgemeinschaften aller Kontinente** im Faith Letter“ (Glaubens-Brief) an die Weltöffentlichkeit, um einen sofortigen, glaubwürdigen und gerechten Ausstieg aus allen fossilen Energien auf den Weg zu bringen. (*Stand 27.4.)

Das Ökumenische Netzwerk Eine Erde mit 120 Mitgliedern hat diesen Aufruf heute unterzeichnet. „Der Faith Letter ist ein Aufschrei der weltweiten Religionen“, betont Matilda Franz, Referentin Theologie beim Netzwerk Eine Erde. „Wir wollen sowohl mit all unserem Glauben, als auch in fundierter Kenntnis der wissenschaftlichen Fakten in die Welt rufen: Der Ausstieg aus sämtlichen fossilen Energieträgern einschließlich Gas ist dringlich, wichtig und richtig! **Wir rufen die Teilnehmerstaaten der Konferenz in Kolumbien auf: Seid mutig, seid innovativ, seid Vorreiter und ermöglicht einen historischen Wendepunkt!**“.

„Die deutschen Kirchen haben sich schon heute meist deutlich ambitioniertere Klimaschutzziele gesetzt als der Staat“, betont Astrid Hake, Referentin Politik von Eine Erde. „So strebt die Evangelische Kirche bundesweit an, schon 2035 klimaneutral zu werden, die Erzbistümer Köln oder Freiburg sogar schon bis 2030 – während die Bundesregierung erst 2045 dieses Ziel erreichen muss.“

„Dies fordert unseren Mitgliedern erhebliche Einschnitte und Anstrengungen ab, aber es ist alternativlos, wenn wir bedenken, wie viel Leid, Tod, Hunger und Armut auf der ganzen Welt damit verhindert werden kann.“

Ökumenisches Netzwerk EINE ERDE

Das ökumenische Netzwerk „Eine Erde“ ist ein Zusammenschluss von mehr als 120 Landeskirchen und Bistümern, Hilfswerken, Akademien, Gemeinden und anderen kirchlichen Einrichtungen, die sich für einen sozial-ökologischen Wandel in Kirche, Gesellschaft und Politik einsetzen. Es hat Standorte in Berlin, Hamburg, Köln und Lutherstadt Wittenberg.

Hintergrundinformationen

Faith Letter: www.fossilfuel treaty.org/faith-letter#signatures

Fossilfuel treaty-Konferenz 28./29.4. : www.fossilfuel treaty.org/conference

Kontakt

Constanze H. Latussek
Pressereferentin

0176-80029590

latussek@netzwerk-eine-erde.de